Vermerk

über die Bürgerinformationsveranstaltung zur Erstaufstellung der Gestaltungssatzung für die Gartenstadt Wellensiek am 05.07.2016 in der Wellensiekschule

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.25 Uhr

Anwesend:

Frau Viehmeister, Bezirksbürgermeisterin Dornberg
Mitglieder der Bezirksvertretung Dornberg

Herr von Neumann-Cosel, Bauamt
Herr Imkamp, Büro des Rates

Ca. 70 Besucherinnen und Besucher

Frau Bezirksbürgermeisterin Viehmeister eröffnet die Informationsveranstaltung, begrüßt alle Anwesenden und stellt sodann die Vertreter der Verwaltung vor. Zur Thematik erläutert sie, dass die Bezirksvertretung Dornberg dem vorliegenden Entwurf der Gestaltungssatzung bereits einvernehmlich zugestimmt habe.

Bevor Herr von Neuman-Cosel die Grundzüge der Satzung anhand einer umfangreichen Präsentation vorstellt (*Hinweis: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem einsehbar; Sitzung der BV Dornberg am 19.05.2016, TOP 8*), weist er darauf hin, dass es sich hierbei um keine Pflichtveranstaltung im Rahmen einer durch das Baugesetzbuch begründeten Öffentlichkeitsbeteiligung handeln würde, sondern vielmehr als eine freiwillige „Informationsveranstaltung“ anzusehen sei. Einwendungen und Anmerkungen würden aber heute zur Kenntnis genommen und könnten überdies im Zuge der baldigen Offenlage beim Bauamt eingereicht werden.

Im Anschluss der Präsentation gibt es Fragen und Stellungnahmen aus dem Publikum:

- Zur Legitimität der Errichtung von Sichtschutzzäunen im Vorgartenbereich wird angemerkt, dass vielen Mietparteien nur diese Gartenbereiche als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen würden. Die Privatsphäre sei zu schützen und könnte mit den geforderten Hecken erst nach langer Zeit wieder hergestellt werden.
- In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis, dass bei vielen Eckgrundstücken sämtliche Gärten zur öffentlichen Verkehrsfläche ausgerichtet seien, so dass Einschränkungen bei der Einfriedung eine zusätzliche Härte bedeuten würden.

- Hinsichtlich der nicht mehr zulässigen äußeren Rolladenkästen wird beklagt, dass es bedauerlicherweise keine andere zeitgemäße Form der Verdunklung geben würde.
- Es wird konstatiert, dass sich der ohnehin hohe Parkdruck in der Siedlung durch das Verbot zur Errichtung von Stellplätzen vor den Gebäuden noch weiter in den öffentlichen Straßenraum verlagern und dort zu erheblichen Problemen führen werde.
- Vor dem Hintergrund ressourcensparender Energiegewinnung kommt Kritik zum Ausdruck, dass der Bau von Photovoltaik-Anlagen keine Genehmigung finden würde.

Herr von Neumann-Cosel erklärt, die vorgebrachten Argumente im weiteren Verfahren zu berücksichtigen. Er betont mehrfach, dass alle jetzigen baulichen Anlagen Bestandsschutz genießen würden. Erst bei zukünftigen Veränderungswünschen müssten die Festsetzungen der Satzung entsprechend beachtet werden. Eine Prüfung erfolge allerdings immer individuell und im engen Dialog mit den Antragstellern, so dass Abweichungen und Kompromisse auf Grund besonderer Umstände nicht gänzlich auszuschließen seien.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind, bedankt sich Frau Viehmeister bei allen Anwesenden für die Teilnahme und beendet sodann die Veranstaltung.

I. A.

gez.
Imkamp